



ZAHNLOSE BAURICHTLINIEN

Ein Bauprojekt, das nach wie vor für Kontroversen in der Kirchschlager Bevölkerung sorgt, ist der geplante Wohnbau in der Meederstraße. Das Bauwerk wird nicht nur das Kirchschlager Ortsbild nachhaltig verändern (siehe Fotomontage), sondern wirft vor allem die Frage auf, wie mit solchen Projekten in Zukunft umgegangen werden soll. Wenn hier Investoreninteressen gegen den Widerstand der Anrainerinnen und Anrainer

durchgesetzt werden, wenn Nachhaltigkeit bei der Neuplanung von Häusern und Wohnungen keine Rolle spielt und wenn weitere Großprojekte die Grundstückspreise in schwindelnde Höhen klettern lassen könnten, dann ist es höchste Zeit für ein professionelles Ortsentwicklungskonzept. Dieses Konzept muss auf einem festen, rechtlichen Fundament stehen und darf nicht auf Sand gebaut sein wie jene Baurichtlinien, die momentan in der

Gemeinde diskutiert werden, aber keine formale Gültigkeit haben werden. Mehr darüber auf den nächsten beiden Seiten. Politische Baustellen gibt es überdies nach wie vor bei den Themen Verkehr, Umweltschutz und Nachhaltigkeit - Themen, an denen wir Grünen Kirchschlag/Linz weiter arbeiten und Sie im Blatinnen genauere informieren werden.

KIRSCHSCHLAG BRAUCHT EIN PROFESSIONELLES ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

Im Gemeinderat vom 10. September wurde unter Top 6 der Antrag der Bürgerinitiative für das Ortsbild von Kirchschlag behandelt und damit auch das aktuelle Bauvorhaben in der Meederstraße. Kurz vor der Sitzung ist nach langem Warten das Gutachten des Ortsbildbeirats eingetroffen, die InitiatorInnen der Bürgerinitiative bekamen es erst am Tag vor der Sitzung zu

sehen. Der Antrag der Bürgerinitiative wurde behandelt und wie erwartet abgelehnt. Auch wir von den Grünen haben ihn in der eingebrachten Form nicht unterstützt, weil er nicht mehr aktuell war. Doch die Anliegen der Bürgerinitiative sind wichtig. Es geht um das Ortsbild, es geht um Grundstückspreise und es geht darum, ob zukünftig Spekulanten oder in Kirchschlag ansäs-

sige BürgerInnen die Gemeinde gestalten sollen. Über das Projekt selbst kann man unterschiedlicher Meinung sein, aber es ist schwer nachvollziehbar, dass ein Projekt ermöglicht wird, obwohl es sogar den Baurichtlinien widerspricht, die aktuell erarbeitet werden.

Wir haben deshalb einen aktualisierten Antrag gestellt, nach dem der betrof-

Der wunderbare Kirchschlager Panoramablick über (das nebelige) Linz bis hin zu den Alpen soll in Zukunft für möglichst alle Häuslbauer die Regel und nicht die Ausnahme sein.

fene Bereich zum Neuplanungsgebiet erklärt wird. In Folge soll ein Bebauungsplan entsprechend der aktuell für Kirchschlag üblichen Bebauungspläne erarbeitet werden, an den sich auch die sogenannten Baurichtlinien orientieren sollen. Trotz weitgehendem Konsens der Fraktionen zu den Inhalten der Baurichtlinien wurde der Antrag abgelehnt. Die Baurichtlinien haben ihre erste Vor-Feuerprobe also nicht bestanden. Dies ist umso bedenklicher, als die Baurichtlinien im Grunde kein Rechtsinstrument sind, sondern vielmehr ein Bekenntnis unserer gemeinsamen Ziele. Sie sind gerade mal ein taugliches Mittel, um für Gegenden ohne Bebauungsplan Wünsche darzustellen. Wenn die Gemeinde als oberste Baubehörde nicht voll hinter der Einhaltung steht, sind diese Richtlinien schwach und sinnlos. Bebauungspläne hingegen sind rechtlich relevant.

Tatsächlich wäre es sinnvoll und notwendig, sofort einen ambitionierten Ortsentwicklungsprozess zu definieren, entsprechende und gute Bebauungspläne zu erwirken und nur als Notnagel und Lückenschließer Richtlinien zu verwenden als Willensbekenntnis und Stütze von Bürgermeisterin und der Gemeinde zur Durchsetzung der Interessen der BürgerInnen. Die logische Reihung wäre also Bau- und Entwicklungskonzept - Bebauungspläne - Richtlinien. Zeitlich kann die Reihung anders sein. Was aber nicht sein darf, ist die Zurücksetzung von Bebauungsplä-

nen zugunsten der rechtlich schwachen Richtlinien und die Missachtung der Richtlinien durch die Gemeinde. In diesem Licht sollte man auch den Tagesordnungspunkt 8 der Gemeinderatssitzung vom September 2020 betreffend Bebauungsplan 4 am Nobisweg und Scharingerweg, sehen. Der Bebauungsplan soll südlich des Nobisweg optimiert und so ermöglicht werden, dass auch kleine Grundstücke effizient bebaut werden können. Das scheint sinnvoll und gut. Zwischen Nobisweg und Scharingerweg aber war ursprünglich auch eine Überarbeitung vorgesehen. Angeregt wurde dann, den Bebauungsplan durch die inhaltlich ähnlichen Richtlinien zu ersetzen. Dies schien vorerst nicht abwegig, bei genauerer Betrachtung drohen so aber Probleme für die Gemeinde und die AnwohnerInnen:

Durch die Aufhebung des Bebauungsplans entstünde bis zur „Wirksamkeit“ der Richtlinien ein Zustand („Bauen lt. OÖ Bauordnung“), der auch zum aktuellen Problem in der Meederstraße geführt hat. Dass Richtlinien als Ersatz von Bebauungsplänen eingesetzt werden sollen, wird selbst von der Fachabteilung des Landes OÖ kritisch gesehen. Die Richtlinien hätten rechtlich kaum Relevanz, sie sind eher ein Wunschzettel der Gemeinde an Bauwerbende. Nur durch einen Kunstgriff sollen sie etwas an Gewicht gewinnen, indem Neuplanungsgebiete

als drohende Maßnahme eingesetzt werden. Das, was man in der Meederstraße keinesfalls anwenden wollte, wäre nun also Standardprogramm. Widerspruch um Widerspruch.

Den Bebauungsplan im Nobisweg zu überarbeiten würde hingegen den rechtlich sicheren und geregelten Zustand erhalten. Für AnwohnerInnen und GrundstückseignerInnen bestünde der Vorteil, dass durch einen neuen, besseren Bebauungsplan die Liegenschaften aufgewertet werden und keine Überraschungen zu befürchten sind.

Deshalb halten wir fest: Es war widersinnig den Bebauungsplan aufzuheben. Es ist ein gewagtes Spiel. Wiederholt haben wir davor gewarnt, dass diese Vorgehensweise zu Schwierigkeiten für die Gemeinde und (zukünftige) BürgermeisterInnen führen kann. Unser Antrag, den Bebauungsplan zu modernisieren und zu belassen, wurde dennoch abgelehnt. Es bleibt also zu hoffen, dass die Situation nicht ausgenutzt wird und zur nächsten Meederstraße am Nobisweg und Scharingerweg führt. Es braucht aus unserer Sicht schleunigst ein ordentliches, professionell erstelltes Ortsentwicklungskonzept. Wir nehmen diese Herausforderung an – für die Kirchschlagerinnen und Kirchschlager.



Liebe Kirchschlagerinnen und Kirchschlager!!

Vor allem in der Corona-Krise bekommen wir vor Augen geführt, wie wichtig Politik für das Funktionieren und den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Politik hat in jüngster Vergangenheit wegen Machthabern wie Trump nicht jene Wertschätzung erfahren, die ihr eigentlich zustehen würde. Es ist nicht egal, ob Personen an der Macht sind, die Staaten oder auch

Gemeinden als ihren Privatbesitz betrachten, oder Personen, die nach klaren Regeln ihre Entscheidungen im Sinne des Gemeinwerts treffen.

Für uns stellt sich daher die wichtige Frage, für welche Politik sich die Kirchschlager Bevölkerung in Zukunft entscheiden wird: Wird sie für ein System mit klaren Regeln stimmen, die für Gerechtigkeit und Gemeinwohl stehen oder für ein System, das Reichen, Spekulanten und auf Eigennutz bedachten Personen hilft?

Für uns ist klar: einen Kurswechsel zu mehr Gerechtigkeit wird es nicht im Selbstlauf geben. Als Grüne arbeiten wir unermüdlich in den Bereichen Verkehr, Bebauung, etc. an der Umsetzung fairer und nachhaltiger Konzepte. Wieviel (mehr)

wir in den nächsten Jahren davon umsetzen können, wird ganz wesentlich davon abhängen, welche politische Stärke wir als grüne Bewegung in Kirchschlag erreichen. Wären wir bereits jetzt mit dieser Stärke ausgestattet, hätte sich ein Schildbürgerstreich wie jener der neuen Lederfabrikbushaltestelle eventuell vermeiden lassen. Hier leide ich gerade mit allen, die sich mit Leib und Seele für die Erhaltung der Bushaltestelle Türkengraben eingesetzt haben. Jeden Arbeitstag werde ich beim Passieren der neu errichteten Haltestellen nahe der Lederfabrik schmerzlich daran erinnert, wie dort Geld in der grünen Wiese versenkt wurde, welches man für die Errichtung der Bushaltestelle im Türkengraben gut gebrauchen hätten können. Dazu mehr im separaten Artikel.



KLIMAFREUNDLICHE UND UMWELTSCHONENDE KÜCHE

Nachhaltiger und umweltbewusster Konsum spielen eine bedeutendere Rolle als jemals zu vor. Bei sämtlichen Diskussionen betreffend den Klimawandel wird häufig vergessen, dass vor allem unser Konsumverhalten als auch unsere Ernährung einen großen Einfluss auf die vorhandene Klimakrise haben.

3 TIPPS, DIE JEDER VON UNS BEACHTEN SOLLTE

1. Fleisch und andere tierische Produkte bewusst essen

Etwa 15% der anthropogenen, also nicht natürlichen Treibhausgasemissionen weltweit können auf die Tierhaltung zurückgeführt werden. Damit sind etwa 7 Gt/Jahr gemeint, die bei der Tierhaltung, Nahrungserzeugung und Verarbeitung von Milch- und Fleischprodukten anfallen. Der bewusste Konsum aller tierischen Produkte ist daher entscheidend. Bei Fleisch und anderen tierischen Produkten lautet die Devise: Qualität vor Quantität.

Lieber mal etwas tiefer in die Tasche greifen und Bioqualität von den Bauern im näheren Umkreis kaufen als zu versuchen so viel Fleisch wie möglich zu einem günstigen Preis zu ergattern.

2. Regionalität und Saisonalität

In einer Welt, in der man im Supermarkt schon fast alles findet, vergisst man oft den Preis, der mit der enormen Produktvielfalt einhergeht. Nachhaltig konsumieren bedeutet nicht nur auf zurückgelegte Transportwege zu achten, sondern auch darauf, ob und wann welche Lebensmittel überhaupt saisonal sind und somit aus der Umgebung gekauft werden können. Damit können nicht nur lange Flugstecken, sondern auch beheizte Treibhäuser verhindert werden, welche alles andere als positiv für die Klimabilanz sind. So entstehen im Durchschnitt pro Kilogramm Gemüse etwa 9,3 kg CO₂.

3. Verpackungsmaterial

Das Thema Verpackungsmaterial ist längst nicht neu und war auch vor der Corona-Krise immer wieder auf der Tagesordnung. Ausgelöst durch die verschärften Hygienemaßnahmen scheint es jedoch fast, als wäre das

Thema Nachhaltigkeit komplett von der Bildfläche verschwunden. So sorgen z.B. die Verwendung von Einweghandschuhen und -masken für noch mehr Müll. Darum ist es umso wichtiger, zu vermeiden und zumindest beim Einkauf Einwegplastiksäckchen und Papiertüten einzusparen.

Mein Vorschlag:

Dabei ist es leider auch keine nachhaltige Lösung, Plastik einfach durch Papier zu ersetzen. Im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung sind Papiersäcke nämlich nicht weniger umweltbelastend, im Gegenteil, ihre Herstellung benötigt fast doppelt so viel Energie und auch die Chemikalienbelastung für Luft und Wasser ist weit höher als bei Plastiktüten. Daher bitte schon VOR dem Einkauf die eigenen Stoffsäcke einpacken und damit jegliches Verpackungsmaterial nach Möglichkeit vermeiden.

ROTE RÜBEN SUPPE- VEGAN

- 2 mittelgroße Zwiebel
- 2 Dosen Kokosmilch (400ml)
- 500g Rote Rüben
- 350g Kartoffeln
- 750 ml Gemüsebrühe
- 500ml Wasser
- 2 TL gemahlener Ingwer
- 2 TL gemahlener Kümmel
- 1 EL dunkler Balsamico
- Saft einer halben Zitrone
- Eine Handvoll Petersilie
- Vegane Sahnealternative
- Sprossen
- Croûtons
- Salz
- Weißwein zum ablöschen
- Olivenöl zum anbraten

Zwiebeln, Rote Rüben und Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden. Zwiebel in einem Topf mit Olivenöl glasig anschwitzen und mit Weißwein ablöschen. Das Gemüse in den Topf hinzugeben und auf mittlerer Hitze und unter ständigem Rühren ca. 2-3 Minuten anbraten. Danach Gemüsebrühe und Kokosmilch hinzugeben. Alles solange kochen lassen bis die Kartoffeln und Rüben weich sind, und die Petersilie (klein gehackt) beifügen. Alles mit einem Stabmixer pürieren und ca. 500ml Wasser hinzufügen bis die Suppe die gewünschte Konsistenz hat. Mit Zitronensaft, Balsamico, Salz, Küm-

mel und Ingwer abschmecken. Zum Servieren mit Sahne, Croûtons und Sprossen dekorieren. Mahlzeit!



AUSVERKAUFTER BLUMENZWIEBELMARKT



Nach zwei Stunden ausverkauft - das Organisationsteam des Blumenzwiebelmarktes freute sich über das große Interesse an den angebotenen Pflanzen

IDEENSCHMIEDE AM DONAUUFER



Politische Arbeit in Zeiten von Corona - mit Abstand im Freien wurden Ideen gesammelt und Strategien entwickelt

Zu einer zweitägigen Klausur trafen sich die Grünen Kirchschlag im Seminarhotel Wesenufer. Die grüne Gruppe überlegte sich für Themen wie Verkehr, Bauen und Wohnen oder Klimaschutz zahlreiche Möglichkeiten, wie diese in Kirchschlag künftig umgesetzt werden könnten. Es wurden Ideen gesammelt und in Arbeitsgruppen ausgearbeitet. Die inhaltliche Gestaltung des Gemeindeplaneten (das ist das, was Sie gerade in den Händen halten) stand ebenfalls auf dem Programm. Nach einem intensiven Klausurtag kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Bis in die späten Nachtstunden ließ die Gruppe dieses sowohl produktive als auch lustige Wochenende im wundervollen Ambiente des Hotels ausklingen.

KIRCHSCHLAGER HÖHENFLUG 2020



Perfekter Wind und schönes Wetter - ideale Bedingungen beim 2. Kirchschlager Höhenflug

„Doppelt hält besser!“, so hat sich der Ausweichtermin einmal mehr bewährt und bei perfektem Drachenwetter konnten große und kleine FreundInnen der fliegenden Ungetüme allerhand beeindruckendes steigen lassen. „Die Sonnenterrasse Kirchschlags, wie man die ‚Maurer Eben‘ mit Fug und Recht bezeichnen sollte“, so der Grüne Gemeinderat Hayk Pöschl, Schöpfer und Organisator des Kirchschlager Höhenflugs „ist ein wunderbarer Platz zwischen Erde und Himmel: Hier vor dem Ort breitet sich die Landschaft zum herrlichen Panorama aus. Wind und Luft rufen förmlich nach dem Flug der bunten Schmuckstücke!“

„Greifen wir den Bienen unter die Flügel!“, war das Motto des ersten Kirchschlager Blumenzwiebelmarktes. Bis auf die letzte Zwiebel und den letzten Strauch ausverkauft war der Markt bei der Stifter-Villa. Der Umweltausschuss hat in Zusammenarbeit mit dem Biogartenfreunden innerhalb von zwei Stunden 1.500 Frühlingsblüher und 100 Sträucher der Gärtnerei Braunschmid abgegeben. Das schöne Herbstwetter hat viele Blumen- und Gartenfreunde in den Garten der Stifter Villa gelockt. „Wir waren von dem großen Andrang überwältigt und freuen uns sehr, dass der Zwiebelmarkt so gut besucht war“, freut sich Organisatorin Andree Reisinger, die sich bei der Gemeinde Kirchschlag, die einen Teil der Kosten übernahm, für die Unterstützung bedankte. Im Frühjahr 2021 wird der 5. Kirchschlager Blühstauden-Markt stattfinden. Dort sind wieder alle willkommen.

Auch in diesem Jahr waren KirchschlagerInnen und LinzerInnen allen Alters zu Gast: Eine lustige Gesellschaft und darüber in den Lüften, in allen Farben, Formen und Größen, die fliegenden Stars des Tages. Später, als die warme Luft vom Süden der nördlichen Frische wich, konnten die Grünen Kirchschlag noch einen letzten Abschiedstrunk aus der beliebten Sportalm kredenzen. Ein perfekter Herbsttag und so freuen wir uns auf nächstes Jahr, wenn es heißt: Lust auf Kirchschlag mit Drachen, Wind und Sonne? Komme! - Kirchschlager Höhenflug 2021

EINE NEU ASPHALTIERTE BUSHALTESTELLE FÜR D'KATZ



Nicht nur bei Nebel ist es brandgefährlich, wenn man bei dieser neuen Haltestelle nahe der Lederfabrik aussteigt und zu Fuß weitergeht

Die Meinungen über die neu gestaltete Bushaltestelle bei der Lederfabrik sind einhellig: alle Bürgerinnen und Bürger, die darauf angesprochen wurden, halten sie für eine unnütze Verschwendung.

Eine Bushaltestelle im Leeren. Die Haltestelle, die sich viele gewünscht hatten, ist zwar da, aber am falschen Ort. Die Busbuchten wurden einfach an den Wiesenrand platziert. Es gibt auch

keinen Pendlerparkplatz, weder für Autos noch für Fahrräder. Jede/r, der dort aus dem Bus aussteigt, muss eine nicht unerhebliche Strecke entlang der viel befahrenen B 126 ohne Gehweg gehen, bevor er/sie wirklich bei der Lederfabrik ankommt. Für Kinder ist es besonders gefährlich, da sie die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind. Im Winter ist es für alle Passanten unzumutbar, da man im Räumgut, bestehend aus einem

Gemisch aus Salz und Schneematsch, sein Leben aufs Spiel setzt und das bei fehlender Straßenbeleuchtung. Wie mögen sich wohl all jene Leute fühlen, die in die Erhaltung der Haltestelle Türkengraben ihr ganzes Herzblut investiert haben? Noch schlimmer kann man engagierte Bürgerinnen und Bürger nicht vor den Kopf stoßen. Während sich zwischen Lederfabrik und Speichmühle vier Haltepunkte auf zwei Kilometern drängen, ist zwischen Speichmühle und Wildberg mit beinahe doppelter Entfernung nicht einer zu finden - ein Skandal in unseren Augen. Für jeden mitdenkenden Menschen stellt sich die Frage, warum bei der Bushaltestelle Lederfabrik so ein Planungsfehler passieren muss. Immerhin ist es ja auch gelungen, nach langer Wartezeit endlich die Bushaltestelle am Bergweg und Strich auszubauen und mit einem sicheren Verbindungsweg auszustatten, wozu man ohne Umschweife gratulieren kann.

MISERABLE RADWEGSITUATION IM HASELGRABEN



Rund 1000 Radfans strampelten im September durch den Haselgraben nach Linz, um auf die prekäre Radwegsituation auf den Hauptverkehrsrouten nach Linz aufmerksam zu machen.

Beeindruckender Triumphzug für den Radverkehr beim diesjährigen OÖ SternRADLn!

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche veranstaltete die Radlobby am 19.9.2020 zum 7. Mal das OÖ SternRADLn. Radgruppen aus 50 Linzer Umlandgemeinden mit über 1000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen trafen sich am Linzer Hauptplatz zum anschließenden Mobilitätsfest mit Radparade.

Die ca. 70 Radlerinnen und Radler (mit Kirchschiager Beteiligung) der Route

Nord strampelten im Konvoi mit Polizeibegleitung über den Haselgraben nach Linz. Der Gruppe war es ein besonderes Anliegen, auf die miserable Radweg-Situation bei der Linzer Stadteifahrt hinzuweisen. Mit einer besseren und sichereren Radweg-Infrastruktur wären viele Pendler und Pendlerinnen sofort bereit, vom Auto auf den Drahtesel umzusteigen. Mehr Angebote für Radfahrer und Radfahrerinnen aus den Umlandgemeinden waren daher eines der wichtigsten Anliegen dieser Aktion.

Kontakt

DIE GRÜNEN KIRCHSCHLAG/LINZ

Witikoweg 19, 4202 Kirchschiag bei Linz

Mail: kirchschiag@gruene.at

www.facebook.com/gruenekirchschiag

Impressum

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Kirchschiag

Redaktionsteam: Die Grünen Kirchschiag/Linz

M., H., V.: Die Grünen Kirchschiag, Witikoweg 19, 4202 Kirchschiag/Linz

Auflage: 1000 Stück

Fotos: Die Grünen Kirchschiag/Linz

Druck: City-Print

AUSVERKAUFTER BLUMENZWIEBELMARKT



Nach zwei Stunden ausverkauft - das Organisationsteam des Blumenzwiebelmarktes freute sich über das große Interesse an den angebotenen Pflanzen

„Greifen wir den Bienen unter die Flügel“, war das Motte des ersten Kirchschrager Blumenzwiebelmarkt. Bis auf die letzte Zwiebel und den letzten Strauch ausverkauft war der Markt bei der Stifter-Villa. Der Umweltausschuss hat in Zusammenarbeit mit dem Biogartenfreunden innerhalb von zwei Stunden 1.500 Frühlingsblüher und 100 Sträucher der Gärtnerei Braunschmid abgegeben. Das schöne Herbstwetter hat viele Blumen- und Gartenfreunde in den Garten der Stifter Villa gelockt. „Wir waren von dem großen Andrang überwältigt und freuen uns sehr, dass der Zwiebelmarkt so gut besucht war“, freut sich Organisatorin Andree Reisinger, die sich bei der Gemeinde Kirchschrager, die einen Teil der Kosten übernahm, für die Unterstützung bedankte. Im Frühjahr 2021 wird der 5.Kirchschrager Blühstauden-Markt stattfinden. Dort sind wieder alle willkommen.

IDEENSCHMIEDE AM DONAUUFER



Politische Arbeit in Zeiten von Corona - mit Abstand im Freien wurden Ideen gesammelt und Strategien entwickelt

Zu einer zweitägigen Klausur trafen sich die Grünen Kirchschrager im Seminarhotel Wesenufer. Die grüne Gruppe überlegte sich für Themen wie Verkehr, Bauen und Wohnen oder Klimaschutz zahlreiche Möglichkeiten, wie diese in Kirchschrager künftig umgesetzt werden könnten. Es wurden Ideen gesammelt und in Arbeitsgruppen ausgearbeitet. Die inhaltliche Gestaltung des Gemeindeplaneten (das ist das, was Sie gerade in den Händen halten) stand ebenfalls auf dem Programm. Nach einem intensiven Klausurtag kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Bis in die späten Nachtstunden ließ die Gruppe dieses herrlichen Panorama aus. Wind und Luft rufen förmlich nach dem Flug der bunten Schmuckstücke!“

KIRCHSCHLAGER HÖHENFLUG 2020



Perfekter Wind und schönes Wetter - ideale Bedingungen beim 2. Kirchschrager Höhenflug

„Doppelt hält besser!“, so hat sich der Ausweichtermin einmal mehr bewährt und bei perfektem Drachenwetter konnten große und kleine FreundInnen der fliegenden Ungetüme allerhand beeindruckendes steigen lassen. „Die Sonnenterrasse Kirchschragers, wie man die ‚Maurer Eben‘ mit Fug und Recht bezeichnen sollte“, so der Grüne Gemeinderat Hayk Pöschl, Schöpfer und Organisator des Kirchschrager Höhenflugs „ist ein wunderbarer Platz zwischen Erde und Himmel: Hier vor dem Ort breitet sich die Landschaft zum herrlichen Panorama aus. Wind und Luft rufen förmlich nach dem Flug der bunten Schmuckstücke!“

Auch in diesem Jahr waren KirchschragerInnen und LinzerInnen allen Alters zu Gast: Eine lustige Gesellschaft und darüber in den Lüften, in allen Farben, Formen und Größen, die fliegenden Stars des Tages. Später, als die warme Luft vom Süden der nördlichen Frische wich, konnten die Grünen Kirchschrager noch einen letzten Abschiedstrunk aus der beliebten Sportalm kredenzen. Ein perfekter Herbsttag und so freuen wir uns auf nächstes Jahr, wenn es heißt: Lust auf Kirchschrager mit Drachen, Wind und Sonne? Komme! - Kirchschrager Höhenflug 2021

EINE NEU ASPHALTIERTE BUSHALTESTELLE FÜR D'KATZ



Nicht nur bei Nebel ist es brandgefährlich, wenn man bei dieser neuen Haltestelle nahe der Lederfabrik aussteigt und zu Fuß weitergeht

Die Meinungen über die neu gestaltete Bushaltestelle bei der Lederfabrik sind einhellig: alle Bürgerinnen und Bürger, die darauf angesprochen wurden, halten sie für eine unnütze Verschwendung. Eine Bushaltestelle im Leeren. Die Haltestelle, die sich viele gewünscht hatten, ist zwar da, aber am falschen Ort. Die Busbuchten wurden einfach an den Wiesenrand platziert. Es gibt auch

keinen Pendlerparkplatz, weder für Autos noch für Fahrräder. Jede/r, der dort aus dem Bus aussteigt, muss eine nicht unerhebliche Strecke entlang der viel befahrenen B 126 ohne Gehweg gehen, bevor er/sie wirklich bei der Lederfabrik ankommt. Für Kinder ist es besonders gefährlich, da sie die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind. Im Winter ist es für alle Passanten unzumutbar, da man im Räumgut, bestehend aus einem

Gemisch aus Salz und Schneematsch, sein Leben aufs Spiel setzt und das bei fehlender Straßenbeleuchtung. Wie mögen sich wohl all jene Leute fühlen, die in die Erhaltung der Haltestelle Türkengraben ihr ganzes Herzblut investiert haben? Noch schlimmer kann man engagierte Bürgerinnen und Bürger nicht vor den Kopf stoßen. Während sich zwischen Lederfabrik und Speichmühle vier Haltepunkte auf zwei Kilometern drängen, ist zwischen Speichmühle und Wildberg mit beinahe doppelter Entfernung nicht einer zu finden - ein Skandal in unseren Augen. Für jeden mitdenkenden Menschen stellt sich die Frage, warum bei der Bushaltestelle Lederfabrik so ein Planungsfehler passieren muss. Immerhin ist es ja auch gelungen, nach langer Wartezeit endlich die Bushaltestelle am Bergweg und Strich auszubauen und mit einem sicheren Verbindungsweg auszustatten, wozu man ohne Umschweife gratulieren kann.

MISERABLE RADWEGSITUATION IM HASELGRABEN



Rund 1000 Radfans strampelten im September durch den Haselgraben nach Linz, um auf die prekäre Radwegsituation auf den Hauptverkehrsrouten nach Linz aufmerksam zu machen.

Beeindruckender Triumphzug für den Radverkehr beim diesjährigen OÖ SternRADLn! Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche veranstaltete die Radlobby am 19.9.2020 zum 7. Mal das OÖ SternRADLn. Radgruppen aus 50 Linzer Umlandgemeinden mit über 1000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen trafen sich am Linzer Hauptplatz zum anschließenden Mobilitätsfest mit Radparade. Die ca. 70 Radlerinnen und Radler (mit Kirchschrager Beteiligung) der Route

Nord strampelten im Konvoi mit Polizeibegleitung über den Haselgraben nach Linz. Der Gruppe war es ein besonderes Anliegen, auf die miserable Radwegsituation bei der Linzer Stadteifahrt hinzuweisen. Mit einer besseren und sichereren Radweg Infrastruktur wären viele Pendler und Pendlerinnen sofort bereit, vom Auto auf den Drahtesel umzusteigen. Mehr Angebote für Radfahrer und Radfahrerinnen aus den Umlandgemeinden waren daher eines der wichtigsten Anliegen dieser Aktion.

Kontakt

DIE GRÜNEN KIRCHSCHLAG/LINZ

Witikoweg 19, 4202 Kirchschrager bei Linz
Mail: kirchschrager@gruene.at
www.facebook.com/gruenekirchschrager

Impressum

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Kirchschrager

Redaktionsteam: Die Grünen Kirchschrager/Linz

M., H., V.: Die Grünen Kirchschrager, Witikoweg 19, 4202 Kirchschrager/Linz

Auflage: 1000 Stück

Fotos: Die Grünen Kirchschrager/Linz

Druck: City-Print

GEMEINDEPLANET

AUSGABE 3/2020



ZAHNLOSE BAURICHTLINIEN

Ein Bauprojekt, das nach wie vor für Kontroversen in der Kirchschrager Bevölkerung sorgt, ist der geplante Wohnbau in der Meederstraße. Das Bauwerk wird nicht nur das Kirchschrager Ortsbild nachhaltig verändern (siehe Fotomontage), sondern wirft vor allem die Frage auf, wie mit solchen Projekten in Zukunft umgegangen werden soll. Wenn hier Investoreninteressen gegen den Widerstand der Anrainerinnen und Anrainer

durchgesetzt werden, wenn Nachhaltigkeit bei der Neuplanung von Häusern und Wohnungen keine Rolle spielt und wenn weitere Großprojekte die Grundstückspreise in schwindelnde Höhen klettern lassen könnten, dann ist es höchste Zeit für ein professionelles Ortsentwicklungskonzept. Dieses Konzept muss auf einem festen, rechtlichen Fundament stehen und darf nicht auf Sand gebaut sein wie jene Baurichtlinien, die momentan in der

Gemeinde diskutiert werden, aber keine formale Gültigkeit haben werden. Mehr darüber auf den nächsten beiden Seiten. Politische Baustellen gibt es überdies nach wie vor bei den Themen Verkehr, Umweltschutz und Nachhaltigkeit - Themen, an denen wir Grünen Kirchschrager/Linz weiter arbeiten und Sie im Blattinneren genauer informieren werden.

KIRSCHSCHLAG BRAUCHT EIN PROFESSIONELLES ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

Im Gemeinderat vom 10. September wurde unter Top 6 der Antrag der Bürgerinitiative für das Ortsbild von Kirchschlag behandelt und damit auch das aktuelle Bauvorhaben in der Meederstraße. Kurz vor der Sitzung ist nach langem Warten das Gutachten des Ortsbildbeirats eingetroffen, die InitiatorInnen der Bürgerinitiative bekamen es erst am Tag vor der Sitzung zu

sehen. Der Antrag der Bürgerinitiative wurde behandelt und wie erwartet abgelehnt. Auch wir von den Grünen haben ihn in der eingebrachten Form nicht unterstützt, weil er nicht mehr aktuell war. Doch die Anliegen der Bürgerinitiative sind wichtig. Es geht um das Ortsbild, es geht um Grundstückspreise und es geht darum, ob zukünftig Spekulanten oder in Kirchschlag ansäs-

sige BürgerInnen die Gemeinde gestalten sollen. Über das Projekt selbst kann man unterschiedlicher Meinung sein, aber es ist schwer nachvollziehbar, dass ein Projekt ermöglicht wird, obwohl es sogar den Baurichtlinien widerspricht, die aktuell erarbeitet werden.

Wir haben deshalb einen aktualisierten Antrag gestellt, nach dem der betrof-

Der wunderbare Kirchschlager Panoramablick über (das nebelige) Linz bis hin zu den Alpen soll in Zukunft für möglichst alle Häuslbauer die Regel und nicht die Ausnahme sein.

fene Bereich zum Neuplanungsgebiet erklärt wird. In Folge soll ein Bebauungsplan entsprechend der aktuell für Kirchschlag üblichen Bebauungspläne erarbeitet werden, an den sich auch die sogenannten Baurichtlinien orientieren sollen. Trotz weitgehendem Konsens der Fraktionen zu den Inhalten der Baurichtlinien wurde der Antrag abgelehnt. Die Baurichtlinien haben ihre erste Vor-Feuerprobe also nicht bestanden. Dies ist umso bedenklicher, als die Baurichtlinien im Grunde kein Rechtsinstrument sind, sondern vielmehr ein Bekenntnis unserer gemeinsamen Ziele. Sie sind gerade mal ein taugliches Mittel, um für Gegenden ohne Bebauungsplan Wünsche darzustellen. Wenn die Gemeinde als oberste Baubehörde nicht voll hinter der Einhaltung steht, sind diese Richtlinien schwach und sinnlos. Bebauungspläne hingegen sind rechtlich relevant.

Tatsächlich wäre es sinnvoll und notwendig, sofort einen ambitionierten Ortsentwicklungsprozess zu definieren, entsprechende und gute Bebauungspläne zu erwirken und nur als Notnagel und Lückenschließer Richtlinien zu verwenden als Willensbekenntnis und Stütze von Bürgermeisterin und der Gemeinde zur Durchsetzung der Interessen der BürgerInnen. Die logische Reihung wäre also Bau- und Entwicklungskonzept - Bebauungspläne - Richtlinien. Zeitlich kann die Reihung anders sein. Was aber nicht sein darf, ist die Zurücksetzung von Bebauungsplä-

nen zugunsten der rechtlich schwachen Richtlinien und die Missachtung der Richtlinien durch die Gemeinde. In diesem Licht sollte man auch den Tagesordnungspunkt 8 der Gemeinderatssitzung vom September 2020 betreffend Bebauungsplan 4 am Nobisweg und Scharingerweg, sehen. Der Bebauungsplan soll südlich des Nobisweg optimiert und so ermöglicht werden, dass auch kleine Grundstücke effizient bebaut werden können. Das scheint sinnvoll und gut. Zwischen Nobisweg und Scharingerweg aber war ursprünglich auch eine Überarbeitung vorgesehen. Angeregt wurde dann, den Bebauungsplan durch die inhaltlich ähnlichen Richtlinien zu ersetzen. Dies schien vorerst nicht abwegig, bei genauerer Betrachtung drohen so aber Probleme für die Gemeinde und die AnwohnerInnen: Durch die Aufhebung des Bebauungsplans entstünde bis zur „Wirksamkeit“ der Richtlinien ein Zustand („Bauen lt. OÖ Bauordnung“), der auch zum aktuellen Problem in der Meederstraße geführt hat.

Dass Richtlinien als Ersatz von Bebauungsplänen eingesetzt werden sollen, wird selbst von der Fachabteilung des Landes OÖ kritisch gesehen. Die Richtlinien hätten rechtlich kaum Relevanz, sie sind eher ein Wunschzettel der Gemeinde an Bauwerbende. Nur durch einen Kunstgriff sollen sie etwas an Gewicht gewinnen, indem Neuplanungsgebiete

als drohende Maßnahme eingesetzt werden. Das, was man in der Meederstraße keinesfalls anwenden wollte, wäre nun also Standardprogramm. Widerspruch um Widerspruch.

Den Bebauungsplan im Nobisweg zu überarbeiten würde hingegen den rechtlich sicheren und geregelten Zustand erhalten. Für AnwohnerInnen und GrundstückseignerInnen bestünde der Vorteil, dass durch einen neuen, besseren Bebauungsplan die Liegenschaften aufgewertet werden und keine Überraschungen zu befürchten sind.

Deshalb halten wir fest: Es war widersinnig den Bebauungsplan aufzuheben. Es ist ein gewagtes Spiel. Wiederholt haben wir davor gewarnt, dass diese Vorgehensweise zu Schwierigkeiten für die Gemeinde und (zukünftige) BürgermeisterInnen führen kann. Unser Antrag, den Bebauungsplan zu modernisieren und zu belassen, wurde dennoch abgelehnt. Es bleibt also zu hoffen, dass die Situation nicht ausgenutzt wird und zur nächsten Meederstraße am Nobisweg und Scharingerweg führt. Es braucht aus unserer Sicht schleunigst ein ordentliches, professionell erstelltes Ortsentwicklungskonzept. Wir nehmen diese Herausforderung an – für die Kirchschlagerinnen und Kirchschlager.



KLIMAFREUNDLICHE UND UMWELTSCHONENDE KÜCHE

Nachhaltiger und umweltbewusster Konsum spielen eine bedeutendere Rolle als jemals zu vor. Bei sämtlichen Diskussionen betreffend den Klimawandel wird häufig vergessen, dass vor allem unser Konsumverhalten als auch unsere Ernährung einen großen Einfluss auf die vorhandene Klimakrise haben.

3 TIPPS, DIE JEDER VON UNS BEACHTEN SOLLTE

1. Fleisch und andere tierische Produkte bewusst essen

Etwa 15% der antropogenen, also nicht natürlichen Treibhausimmissionen weltweit können auf die Tierhaltung zurückgeführt werden. Damit sind etwa 7 Gt/Jahr gemeint, die bei der Tierhaltung, Nahrungserzeugung und Verarbeitung von Milch- und Fleischprodukten anfallen. Der bewusste Konsum aller tierischen Produkte ist daher entscheidend. Bei Fleisch und anderen tierischen Produkten lautet die Devise: Qualität vor Quantität.

Lieber mal etwas tiefer in die Tasche greifen und Bioqualität von den Bauern im näheren Umkreis kaufen als zu versuchen so viel Fleisch wie möglich zu einem günstigen Preis zu ergattern.

2. Regionalität und Saisonalität

In einer Welt, in der man im Supermarkt schon fast alles findet, vergisst man oft den Preis, der mit der enormen Produktvielfalt einhergeht. Nachhaltig konsumieren bedeutet nicht nur auf zurückgelegte Transportwege zu achten, sondern auch darauf, ob und wann welche Lebensmittel überhaupt saisonal sind und somit aus der Umgebung gekauft werden können. Damit können nicht nur lange Flugstecken, sondern auch beheizte Treibhäuser verhindert werden, welche alles andere als positiv für die Klimabilanz sind. So entstehen im Durchschnitt pro Kilogramm Gemüse etwa 9,3 kg CO₂.

3. Verpackungsmaterial

Das Thema Verpackungsmaterial ist längst nicht neu und war auch vor der Corona-Krise immer wieder auf der Tagesordnung. Ausgelöst durch die verschärften Hygienemaßnahmen scheint es jedoch fast, als wäre das

Thema Nachhaltigkeit komplett von der Bildfläche verschwunden. So sorgen z.B. die Verwendung von Einweghandschuhen und –masken für noch mehr Müll. Darum ist es umso wichtiger, zumindest in anderen Bereichen Abfall zu vermeiden und zumindest beim Einkauf Einwegplastiksäckchen und Papiertüten einzusparen.

Mein Vorschlag:

Dabei ist es leider auch keine nachhaltige Lösung, Plastik einfach durch Papier zu ersetzen. Im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung sind Papiersäcke nämlich nicht weniger umweltbelastend, im Gegenteil, ihre Herstellung benötigt fast doppelt so viel Energie und auch die Chemikalienbelastung für Luft und Wasser ist weit höher als bei Plastiktüten. Daher bitte schon VOR dem Einkauf die eigenen Stoffsäcke einpacken und damit jegliches Verpackungsmaterial nach Möglichkeit vermeiden.



Liebe Kirchschlagerinnen und Kirchschlager!!

Vor allem in der Corona-Krise bekommen wir vor Augen geführt, wie wichtig Politik für das Funktionieren und den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Politik hat in jüngster Vergangenheit wegen Machthabern wie Trump nicht jene Wertschätzung erfahren, die ihr eigentlich zustehen würde. Es ist nicht egal, ob Personen an der Macht sind, die Staaten oder auch

Gemeinden als ihren Privatbesitz betrachten, oder Personen, die nach klaren Regeln ihre Entscheidungen im Sinne des Gemeinwesens treffen.

Für uns stellt sich daher die wichtige Frage, für welche Politik sich die Kirchschlager Bevölkerung in Zukunft entscheiden wird: Wird sie für ein System mit klaren Regeln stimmen, die für Gerechtigkeit und Gemeinwohl stehen oder für ein System, das Reichen, Spekulanten und auf Eigennutz bedachten Personen hilft?

Für uns ist klar: einen Kurswechsel zu mehr Gerechtigkeit wird es nicht im Selbstlauf geben. Als Grüne arbeiten wir unermüdet in den Bereichen Verkehr, Bebauung, etc. an der Umsetzung fairer und nachhaltiger Konzepte. Wieviel (mehr)

wir in den nächsten Jahren davon umsetzen können, wird ganz wesentlich davon abhängen, welche politische Stärke wir als grüne Bewegung in Kirchschlag erreichen. Wären wir bereits jetzt mit dieser Stärke ausgestattet, hätte sich ein Schildbürgerstreich wie jener der neuen Lederfabrikbushaltestelle eventuell vermeiden lassen. Hier leide ich gerade mit allen, die sich mit Leib und Seele für die Erhaltung der Bushaltestelle Türkengraben eingesetzt haben. Jeden Arbeitstag werde ich beim Passieren der neu errichteten Haltestellen nahe der Lederfabrik schmerzlich daran erinnert, wie dort Geld in der grünen Wiese versenkt wurde, welches man für die Errichtung der Bushaltestelle im Türkengraben gut gebrauchen hätten können. Dazu mehr im separaten Artikel.

ROTE RÜBEN SUPPE- VEGAN

- 2 mittelgroße Zwiebel
- 2 Dosen Kokosmilch (400ml)
- 500g Rote Rüben
- 350g Kartoffeln
- 750 ml Gemüsebrühe
- 500ml Wasser
- 2 TL gemahlener Ingwer
- 2 TL gemahlener Kümmel
- 1 EL dunkler Balsamico
- Saft einer halben Zitrone
- Eine Handvoll Petersilie
- Vegane Sahnealternative
- Sprossen
- Croûtons
- Salz
- Weißwein zum ablöschen
- Olivenöl zum anbraten

Zwiebeln, Rote Rüben und Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden. Zwiebel in einem Topf mit Olivenöl glasig anschwitzen und mit Weißwein ablöschen. Das Gemüse in den Topf hinzugeben und auf mittlerer Hitze und unter ständigem Rühren ca. 2-3 Minuten anbraten. Danach Gemüsebrühe und Kokosmilch hinzugeben. Alles solange kochen lassen bis die Kartoffeln und Rüben weich sind, und die Petersilie (klein gehackt) beifügen. Alles mit einem Stabmixer pürieren und ca. 500ml Wasser hinzufügen bis die Suppe die gewünschte Konsistenz hat. Mit Zitronensaft, Balsamico, Salz, Küm-

mel und Ingwer abschmecken. Zum Servieren mit Sahne, Croûtons und Sprossen dekorieren. Mahlzeit!

